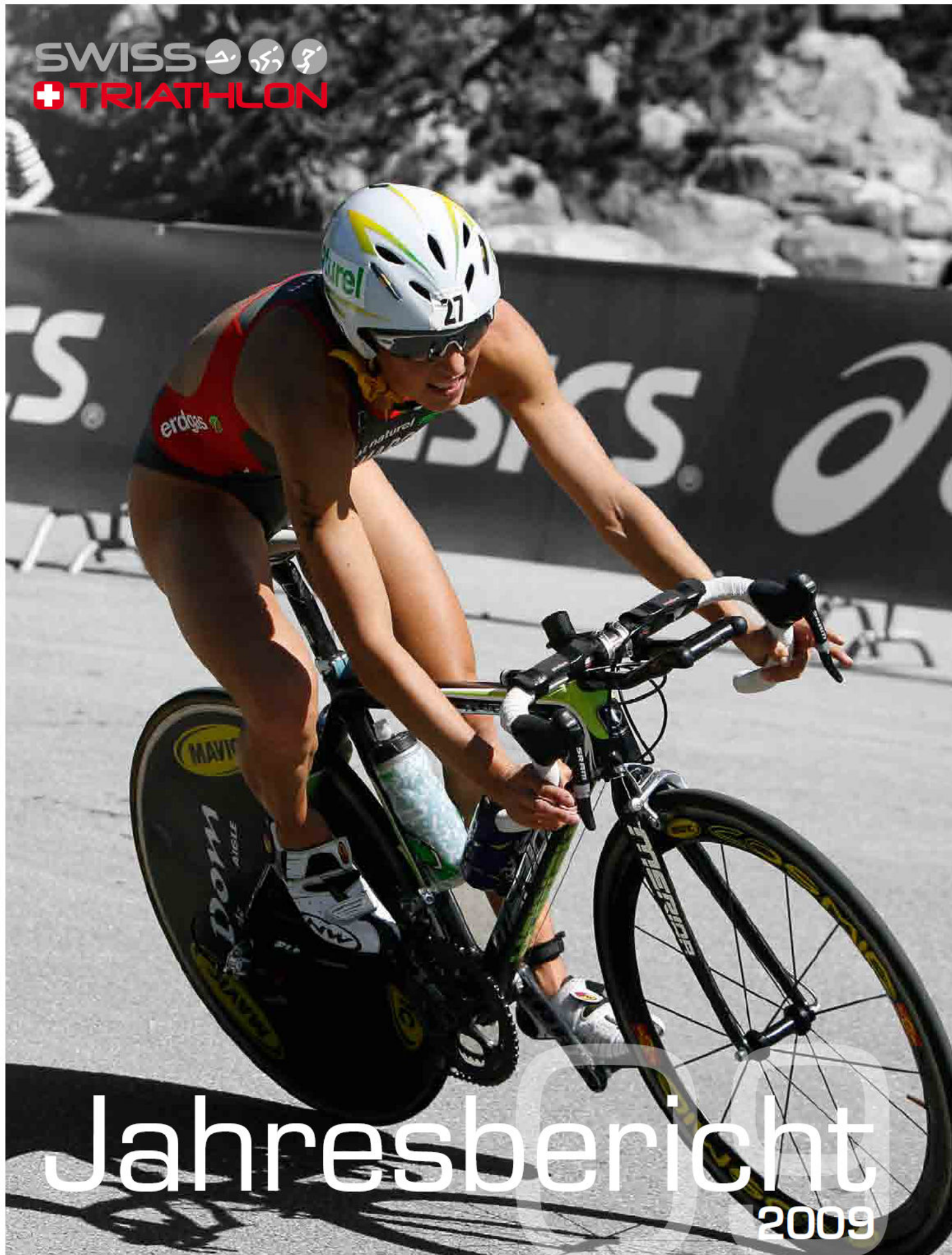


SWISS     
+ TRIATHLON



# Jahresbericht

2009



swiss olympic MEMBER



## Inhaltsverzeichnis

1	Jahresberichte.....	3
1.1	Präsident .....	3
1.2	Ressort Leistungssport.....	4
1.3	Ressort Nachwuchs .....	5
1.4	Ressort Breitensport.....	7
1.5	Ressort Technik .....	8
1.6	Geschäftsstelle .....	10
1.7	Ressort Finanzen .....	11
2	Jahresrechnung 2009.....	12
2.1	Bilanz per 31.12.2009 .....	12
2.2	Erfolgsrechnung 2009 und Budget 2009 / 2010 .....	13
2.3	Überblick Ertrag und Aufwand .....	14
2.4	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung.....	15
2.5	Sachanlagespiegel.....	17

## 1 Jahresberichte

### 1.1 Präsident

Swiss Triathlon kann auf ein sportlich erfolgreiches Jahr 2009 zurück blicken. Die Erwartungen in der neu geschaffenen World Championship Series WCS wurden dank unserem starken Frauen-Team deutlich übertroffen. Auch mit dem Titelgewinn an der erstmals ausgetragenen Mixed-Team-WM konnte nicht gerechnet werden, genauso wenig wie mit den EM-Titeln durch Nicola Spirig oder im Duathlon durch Andy Sutz.

Bei aller Freude über diese hervorragenden Resultate darf nicht vergessen werden, dass unser ganzes Erfolgs-Potential auf den Schultern weniger Athleten lastet. Bei den Elite-Männern, bei den U23-Frauen und Männern sowie bei den Juniorinnen und Junioren ist die Lücke zur Weltspitze erkennbar grösser geworden.

Positiv wiederum werte ich die Entwicklung unserer Sportart, international und national. Die neue WCS verlieh dem Triathlonsport auf internationaler Ebene grössere Beachtung und fand Aufnahme im Programm vieler TV Kanäle. Auf nationaler Ebene dürfen wir uns erneut über einen Anstieg der Teilnehmerzahlen erfreuen, dies ist sicher ein Verdienst der hohen Qualität der Schweizer Triathlon-Veranstaltungen.

#### Verbandsführung

Anlässlich der Delegiertenversammlung im April wurde ich zum Präsidenten gewählt, nachdem ich bereits einige Monate vorher die Funktion als designierter Präsident ausgeübt hatte. Ich war positiv überrascht, über das grosse Vertrauen, das mir entgegen gebracht wurde.

Die Delegiertenversammlung wählte im April auch Christophe Huybrechts in den Vorstand. Er übernahm das Ressort Breitensport von seinem Vorgänger Sepp Dellsperger, der nach 17 Jahren Vorstandstätigkeit zum Ehrenmitglied von Swiss Triathlon ernannt wurde. Zudem wurde in der Person von Marcel Bachmann (Chef Finanzen) ein neuer Vizepräsident bestimmt. Er tritt damit die Nachfolge von Peter Waser an, der nach sechs Jahren Vorstandsarbeit demissionierte. Seine Vakanz im Ressort Nachwuchs wurde durch Claude Ammann kompensiert, der die Ressortleitung interimistisch übernahm. Weiter wurde das Duo Iwan Schuwey und Dominik Pürro mit der Ressortleitung Elitesport beauftragt. Während dem Jahr trat Bernhard Schneider von seinem Amt als Kommunikations-Chef zurück.

#### Partnerschaften und Sponsoring

2009 konnten wir wieder auf die Unterstützung vieler Partner zählen. Besonders gefreut habe ich mich über die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unseren beiden grössten „Geldgebern“: Unser Dachverband Swiss Olympic und unser Leading Partner Erdgas.

Im Frühling konnte der Vertrag mit Asics zu verbesserten Konditionen um drei Jahre verlängert werden. Ebenfalls um drei Jahre wurde das Engagement von Erdgas verlängert, allerdings nur noch als Leading Partner der Nationalmannschaft, das Co-Sponsoring des Swiss Triathlon Circuit wird entfallen. Der zweite Circuit-Sponsor, Powerade, hat die Option auf Vertragsverlängerung aus wirtschaftlichen und strukturellen Gründen nicht eingelöst und wird nach nur einem Jahr wieder aussteigen.

Neue Partnerschaften konnten wir mit Parmigiani (Co-Sponsor National Team) und mit Powerbar (Co-Sponsor Swiss Triathlon Circuit) eingehen.

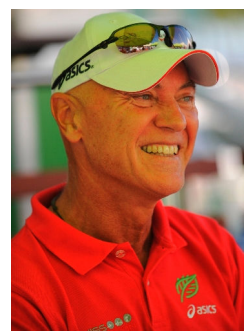
#### Trauer und Dank

Leider mussten wir im Sommer 2009 Abschied von unserem Ehrenmitglied Michael Machacka nehmen, der nach langem Kampf seiner schweren Krankheit erlag. Während vieler Jahre betreute er als Chef Technik leidenschaftlich diese schwierige Aufgabe und erntete grossen Respekt durch seine ehrliche und offene Art.

Schliesslich bedanke ich mich bei allen Personen, die sich auch 2009 mit grossem Engagement für den Triathlonsport eingesetzt haben.



Marc Biver  
 Präsident  
 Swiss Triathlon



## 1.2 Ressort Leistungssport

Nach Beijing ist vor London! Keine drei Monate nach der Rückkehr aus China konnten wir Swiss Olympic und den Athleten bereits die 4-Jahresplanung für London vorstellen. Es war eine Parforceleistung des kleinen Elitesportteams. Am 15. August 2009 gewinnt Nicola Spirig im Rahmen der neuen World Championship Series das Rennen auf der Olympiastätte in London und erbringt damit einen der zahlreichen Beweise im 2009, dass Swiss Triathlon im Hinblick auf London 2012 viel Potential hat. Der Elitesport ist auf Kurs, der Fahrplan für 2012 stimmt.

Zwischen der Rückkehr aus China und dem Sieg in London liegen turbulente Zeiten: Präsidentenwechsel, Absprung von Sponsoren, Knatsch um Logoplätze, personelles Erdbeben bei Swiss Olympic, Budgetrestriktionen – um nur einige Beispiele zu nennen. Doch das Schiff „Swiss Triathlon Elitesport“ ist während diesen Turbulenzen auf Kurs geblieben und hat die Qualität des Outputs stets hochgehalten. Geholfen dabei hat die Kontinuität im personellen Bereich. Die beiden Elitesport-Verantwortlichen arbeiten nun bereits vier Jahre gemeinsam im Elitesport. Geholfen hat auch die Rückendeckung durch den Präsidenten, Marc Biver, den Geschäftsführer, Oliver Imfeld und den Finanzchef, Marcel Bachmann.

Die Saison 2009 war reich an sportlichen Highlights: Das Swiss Triathlon Team wird Weltmeister vor dem grossen Favoriten Australien, indem Lukas Salvisberg den Weltklasseathlet Brad Kahlefeldt im Finish überspurtet. Oder: Nicola Spirig lässt die Konkurrenz im Laufen regelrecht stehen und wird überragende Europameisterin. Oder: Andy Sutz und Stephan Wenk arbeiten an der Duathlon EM hervorragend zusammen, so dass Andy am Schluss strahlender Europameister wird. Und auch: Daniela Ryf und Magali di Marco beenden die WM-Serie in den Top10. Sven Riederer zeigt am Grand Final ein starkes Rennen und beweist definitiv seine aufsteigende Tendenz und Melanie Annaheim etabliert sich in der erweiterten Weltspitze. Oder: Die Schweizer Langdistanzathleten unterstreichen mit ihren Resultaten einmal mehr, dass sie international top sind.

Im internationalen Vergleich müssen wir unsere Erfolge mit klar bescheideneren Mitteln erzielen als andere Top-Nationen. Es ist ausserordentlich wichtig, mit sehr guten internationalen Leistungen die Einstufung 1 bei Swiss Olympic, unserem grössten Geldgeber, zu halten. Diese hat direkten Einfluss auf die Verbandsfinanzen. Das

Ressort Elitesport hatte die Kosten in der Saison 2009 stets im Griff und hat massgeblich zum guten finanziellen Jahresergebnis des Verbandes beigetragen. Dass für die Saison 2010 mit Parmigiani ein neuer Sponsor für die Nationalmannschaft gefunden werden konnte, stimmt optimistisch.

Das Elitesport-Team wurde wieder vom Duo Schuwey/Pürro geführt. Die Arbeitsbelastung ist immer noch sehr hoch, hat sich aber etwas stabilisiert. Die schlanken Strukturen und die dadurch schnellen Entscheidungswege sind ein grosser Vorteil. Dieser Vorteil geht aber nur auf Kosten der ständigen Überlastung der zwei Elitesport-Mitarbeiter. Der hohe Druck, die hohe Arbeitsbelastung und die engen finanziellen Leitplanken zehren an der Substanz. Die paradiesischen Verhältnisse in Sachen Personal und Finanzen anderer Länder bleiben Wunschtraum!

Die Mandatstrainer haben auch in der Saison 2009 gute Arbeit geleistet. Es zeigt sich aber, dass die Trainer näher an den Athleten dran sein müssen, damit sie nachhaltig etwas bewirken können. Von der Swiss Triathlon Training Base, die im 2009 lanciert wurde, erwarten wir genau in diesem Bereich Grosses.

Swiss Triathlon hat für die Saison 2010 viele neue Projekte lanciert. Die Erfahrung aus dem letztjährigen Olympiazzyklus hat gezeigt, dass die zweite Saison des vierjährigen Olympiazzyklus genau die richtige Saison ist, um neue Massnahmen einzuleiten. Im 2011 und 2012 wird es vor allem darum gehen, zu konsolidieren und zu optimieren.

Jetzt werden die Weichen gestellt für London 2012. Gehen wir gemeinsam den Weg zum Erfolg!

*Swiss Triathlon Elitesport*  
*Iwan Schuwey, Dominik Pürro*



### 1.3 Ressort Nachwuchs

#### Allgemeines

Das Jahr 2009 galt der Neuorientierung im Ressort Nachwuchs. Nach langjährigem Aufbau der Grundorganisation und der Wettkampfsysteme wurde uns durch Swiss Olympic ein neues Selektionskonzept (PISTE) verordnet. Die internationale Standortbestimmung anlässlich den Jugend-Europameisterschaften, den Junioren-Europameisterschaften sowie den Junioren-Weltmeisterschaften fiel befriedigend aus.

#### Checkpoints (CP)

Die ehrenamtliche Nachwuchsarbeit in den CP bildet nach wie vor das Fundament der Nachwuchsförderung. Die Checkpoints tragen der grossen Bandbreite an Schülern, Jugendlichen und Junioren Rechnung und bieten individuelle Förderungen. 2009 wurde eine stärkere Regionalisierung angestrebt, wobei die Rolle der Regio-Coaches an Bedeutung gewann. Dies fördert eine schnellere und lösungsorientierte Zusammenarbeit, insbesondere auch für die anstehenden Datenerhebungen des Projekts PISTE.

#### Talentsichtung, Talentselektion und Talentförderung

Die Talentsichtung erfolgte an Wettkämpfen (Erdgas Regio Cup, Youth-League), in Trainings der Checkpoints und anlässlich eines Talenttesttages. Die nationalen Kader für 2010 (Junioren-, Nachwuchs- und Transitzkader) wurden neu aufgrund der PISTE gebildet. Ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsabteilung ist das Projekt „New Generation“. Dabei können das Nachwuchs-, das Transit- sowie die Juniorennationalkader von vier Zusammenzügen profitieren. Unter Zuzug von Spezialisten (Lauf- und Schwimmtrainer) werden die Kaderathleten systematisch unterstützt. Die vier Regionalkader wurden an zehn Zusammenzügen gezielt durch die Regio Coaches S. Rieder (NW-CH), A. Schmutz (W-CH), R. Standke (O-CH) und R. Schudel (Z-CH) gefördert.

#### Kadersysteme – Struktur des langfristigen Leistungsaufbau

Mit der PISTE wurde ein neues Selektionssystem eingeführt. Dies gilt fortan für die Kaderbildung. Das Zusammentragen und Erarbeiten der Kriterien und Daten erwies sich als sehr grosse Herausforderung. Die Durchführung gelang nur Dank grosser ehrenamtlicher Mithilfe der CP-Leiter, Regio-Coaches und Trainern. Als sehr unbefriedigend darf man die späte Orientierung durch Swiss Olympic bezeichnen. Es blieb keine Zeit, die Athleten im

Vorfeld detailliert über die Selektionskriterien für die Kader zu informieren.

#### Traineraus- und Weiterbildung

Durch die Neueinführung der PISTE und die damit verbundenen Terminschwierigkeiten wurde der Regio-Coachtreff zum Erstellen der PISTE-Rangliste genutzt und auf ein CP-Leitertreff verzichtet. Erneut erwies sich das Rekrutieren von Trainern als nicht einfach. Insgesamt absolvierten 15 Personen einen J+S-Grundkurs und 14 Personen einen J+S-Weiterbildungskurs. Zudem wurde ein Trainer zum J+S-Experten ausgebildet.

#### Wettkampfsysteme

Es konnten alle 16 geplanten Wettkämpfe des Erdgas Regio Cups durchgeführt werden. Daran nahmen knapp 700 Schülerinnen und Schüler teil (Vorjahr 638). In jeder Region wurden zwei Triathlons und je ein Duathlon und Aquathlon durchgeführt.

Die Teilnehmerzahl in der Youth League blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert und verzeichnete 703 Starts (708). Erneut konnte die Qualität der Rennen verbessert werden, insbesondere die Sicherheit der Athleten. Bei vier von zehn Wettbewerben konnte auf gesperrten Strassen das Windschattenfahren zugelassen werden. So auch bei der SM in Lausanne, welche ein absolutes Highlight war.

Bei gewissen Rennen gab man den Jugendathleten die Möglichkeit, zusammen mit den Junioren starten zu können. Dadurch sollen sie an die Juniorenkategorien heran geführt werden. Dieser Schritt kann als gelungen betrachtet werden, problematischer ist die Schnittstelle der Junioren zur U23-Kategorie.

Erfreulich ist auch, dass Athleten des Nachwuchskaders an internationalen Rennen (Junioren-Europacup) starten können. Diese Drafting-Rennen (mit Windschatten) gelten als wichtige Vorbereitung für spätere internationale Wettkämpfe.

#### Nachwuchskader (NWK) und Junioren

Erneut konnten NWK-Athleten an Europacups starten. Dieser Entscheid trägt langsam Früchte. Die Wettkampferfahrung zeigt den jungen Athleten auf, wo sie im internationalen Vergleich stehen. Das Niveau der Europacups hat sich im Juniorenbereich in den letzten Jahren enorm gehoben.

#### Internationale Einsätze

Jugend Team-EM in Tarzo (ITA)  
12 Athleten nahmen in Tarzo an den Jugend Team-EM teil. Unsere Jugendathleten positionierten sich im vorderen Drittel, ein Podestplatz lag ausser Reichweite. Beim Schwimmen konnten sie mithal-

ten, auch auf dem Rad wurden starke Leistungen gezeigt. Einzig beim Laufen konnten Abstände zur Weltspitze nicht verringert werden. Nach wie vor ist es nicht die Philosophie von Swiss Triathlon, die Jugendathleten mit einer Podestplatz-Vorgabe unter Druck zu setzen. Sie sollen in den Jugendjahren in erster Linie an ihrer Grundlage arbeiten und nicht mit übermässigem Tempotraining.

**Junioren-EM in Holten (NED)**

Die Junioren EM darf als erfolgreich bezeichnet werden. Mit drei Herren unter den ersten 15 und einer Dame in den Top 10 zeigten die Junioren eine gute Leistung.

**Junioren-WM an der Gold Coast (AUS)**

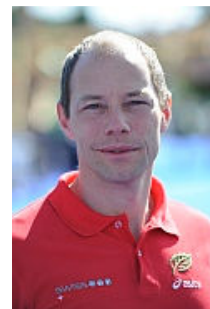
Leider konnte an der Junioren-WM nicht an die Ergebnisse der EM angeknüpft werden. Von den drei teilnehmenden Athleten erzielte Alexandre Dällenbach mit Rang 13 das beste Resultat. Florin Salvisberg erreichte Rang 30 und Ruth Nivon klassierte sich auf Rang 39.

**Schlussbemerkungen**

Das Ressort Nachwuchs blickt auf ein turbulentes Jahr zurück. Die neu eingeführte PISTE wird auch in den kommenden Jahren zu einer grossen Herausforderung. Mit den bestehenden personellen Ressourcen im Ressort Nachwuchs können keine Zusatzaufgaben übernommen werden. Schon jetzt funktioniert das Ressort Nachwuchs nur dank vielen ehrenamtlich tätigen Trainern und Helfern. Diese Personen sind in den ganzen Nachwuchsapparat einbezogen und helfen mit, den Jugendlichen den Spirit unserer Sportart weiterzugeben.

Es ist davor zu warnen, die Nachwuchsarbeit nur an Medaillen oder Top 10 Platzierungen zu messen. Es sind nicht immer nur die Medaillen, die ein erfolgreiches Jahr ausmachen. Nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass es für einen Europameistertitel nicht zwingend bereits einen Jugend-Europameister braucht. Viel mehr stellt sich die Frage, ob die Jugendlichen nicht schon zu viele Wettkämpfe und Tests bestreiten, anstatt in jungen Jahren auf Ihre Grundlagenausdauer zu setzen.

Wir hoffen, dass die geplanten Neuerungen neben dem administrativen Mehraufwand auch die erhofften Verbesserungen in der Talentsichtung bringen werden.



Claude Ammann  
Nachwuchs Coach



Reinhard Standke  
Nachwuchstrainer/  
Technischer Leitung Wettkämpfe

## 1.4 Ressort Breitensport

Im April übernahm ich das Ressort Breitensport von Sepp Dellsperger, der nach 17 Jahren aus dem Vorstand von Swiss Triathlon austrat.

### Short Distance Serie

Mit 29 Wettkämpfen verzeichnete die Serie gleich viele Rennen wie im Vorjahr, es konnten aber deutlich mehr Teilnehmende verzeichnet werden. Für die genauen Teilnehmerzahlen verweise ich auf die Statistik im Ressort Technik.

Unter den Teilnehmenden wurden erneut Preise verlost, wobei das Konzept geändert wurde. Wer an mindestens drei Rennen teilnahm, konnte einen von drei Preisen im Gesamtwert von CHF 2'500 gewinnen. Die Resonanz für diesen Wettbewerb war sehr bescheiden, nur 10 Athleten machten mit!

### Age Group Delegationen

Im Jahr 2009 organisierte Swiss Triathlon Reisen an drei internationale Wettkämpfe. Die Altersklasse-Athleten erhielten so die Chance, sich in Budapest, Holten (NED) und London mit internationalen Wettkämpfern zu messen. Im Mai schafften unsere Athleten an der Duathlon-EM in Budapest mit fünf Medaillen ein optimales Ergebnis.

Weitere drei Medaillen, eine goldene und eine bronzene, kamen an der Triathlon-EM im Juli im holländischen Holten dazu, an die eine zehnköpfige Schweizer Age Group Delegation reiste.

Weitere acht Athleten absolvierten das Rennen im Londoner Hyde Park anlässlich der World Champion Ship Series. Auch dort gab es drei Podestplätze zu feiern!

### Seminar in Lausanne

Ende August führte Swiss Triathlon ein Seminar in Lausanne durch. Zu verschiedenen Breitensport-Themen referierten sechs Personen. Im anschließenden Podiumsgespräch waren mit Magali Di Marco und Charles Rusterholz auch zwei Athleten der Nationalmannschaft vertreten. Das Seminar wurde von gut 50 Personen besucht.

### Tri-Mobil

Das Tri-Mobil fuhr im Jahr 2009 an acht Schulen und animierte 1'600 Schüler zu einem Triathlon. Dank dem neuen Sponsor Helsana konnte diverses Material beschafft werden: So erhalten die Schüler nun Badekappen, Startnummern und Give-aways.

### Expo am Gigathlon

Swiss Triathlon war mit einem Stand an der Expo des von Swiss Olympic durchgeführten Gigathlons in St. Gallen vertreten. Der Gigathlon strebt partnerschaftliche Beziehungen zu mit verschiedenen Verbänden an. So kann auch Swiss Triathlon von

gewissen Leistungen profitieren (Beitrag im Newsletter, Stand an der Expo).

### Schlussbemerkung

Leider hat sich meine berufliche Situation so stark verändert, dass ich mich gezwungen sehe, den Vorstand von Swiss Triathlon nach nur einem Jahr bereits wieder zu verlassen. Ich bedaure dies sehr, da mir diese Funktion und die Arbeit bei Swiss Triathlon doch sehr viel Freude bereitet haben.

Ich werde dem Triathlon erhalten bleiben und wünsche Swiss Triathlon und allen Triathleten alles Gute für die Zukunft!



Christophe Huybrechts  
 Chef Breitensport



## 1.5 Ressort Technik

Im Jahr 2009 waren 48 Veranstaltungen bei Swiss Triathlon angeschlossen. Zu diesen zählten ein Wintertriathlon, drei Aquathlons und sieben Duathlons. Alle andern Veranstalter organisierten einen Triathlon oder eine der immer beliebter werdenden Varianten (z.B. mit der Disziplin MTB oder Inline-Skates). An den meisten Veranstaltungen fanden mehrere Rennen oder Serien statt, z.B. der Swiss Triathlon Circuit, der Regio Cup und die Youth League. Dies führte zu fast 200 Wettkämpfen mit über 26'000 Teilnehmenden.

### Swiss Triathlon Circuit

Der Swiss Triathlon Circuit fand in Zug, Sempach, Zürich, Nyon, Lausanne und Uster statt und verzeichnete über die Olympische Distanz (sowie die Sprint-Formate für PRO's und Junioren) gut 2'200 Teilnehmende. Zählt man die Teilnehmenden der andern Kategorien an diesen sechs Events zusammen, kommt man auf über 10'000! Dies untermauert den Stellenwert des Circuits, es sind die best besuchten Anlässe.

### Swiss Duathlon Cup

Der Swiss Duathlon Cup bestand aus den gleichen Rennen wie 2008 und konnte mehr Teilnehmende verzeichnen. Fürs Gesamtklassement wurden die 5 besten Resultate gezählt. Nur gerade 39 Teilnehmende erreichten 5 Resultate, dies ist eher bescheiden.

### Lizenzpflichtige Rennen

Neben den Rennen des Circuits und des Duathlon Cups gab es nur drei Rennen mit Lizenzpflicht: den Ironman Rapperswil, den Ironman Switzerland und den Inferno Triathlon. Der Trend zeigt, dass immer mehr Veranstalter ein lizenzfreies Rennen wünschen. Dies stellt eine sehr grosse Herausforderung für Swiss Triathlon und das Ressort Technik dar.

### Schiedsrichter-Einsätze

Insgesamt wurden an 21 Veranstaltungen 21 Oberschiedsrichter, 7 Technische Delegierte und 140 Schiedsrichter eingesetzt. Dabei dauerte an 8 Anlässen der Einsatz zwei Tage. Das sind deutlich weniger Schiedsrichtereinsätze als im Vorjahr. Der Grund liegt darin, dass die Ironman-Rennen in Zürich und Rapperswil eigene Schiedsrichter eingesetzt haben. Damit verfolgt die BK Sportpromotion als Organisator der beiden Rennen die Strategie der WTC, die auch in andern Ländern schon umgesetzt worden ist. Auch diese Neuerung stellt für das Ressort Technik von Swiss Triathlon eine grosse Herausforderung. Die vielen Gespräche im 2009 verliefen aber positiv, es können sicher auch

Synergien genutzt werden. Die Entwicklung muss aber klar im Auge behalten werden.

### Schiedsrichterausbildung

Im 2009 fanden zwei Ausbildungskurse für Schiedsrichter statt, einer in Lausanne und einer in Zofingen. Diese wurden von 26 Personen besucht. Wie erwähnt bildeten erstmals auch die Ironman-Veranstalter eigene Schiedsrichter aus. Es fanden auch diesbezüglich Gespräche mit den Verantwortlichen statt, um eine Optimierung in der Aus- und Weiterbildung zu schaffen.

### Schlussbemerkung, Trauer und Dank

Eine weitere grosse Herausforderung stellt die Reorganisation des Ressorts Technik dar. Es ist uns im Jahr 2009 noch nicht restlos gelungen, die personellen Engpässe in den leitenden Funktionen zu besetzen.

Leider mussten wir im Sommer 2009 Abschied von unserem Freund und meinem Vorgänger Michael Machacka nehmen. Er hinterlässt bei Swiss Triathlon allgemein und im Ressort Technik im Speziellen sowohl als Mensch als auch als Funktionär eine grosse Lücke. Während über zehn Jahren engagierte er sich als Chef Technik leidenschaftlich und erntete grossen Respekt durch seine ehrliche und offene Art. Nach langem Kampf erlag er seiner schweren Krankheit.

Schliesslich möchte ich den rund 40 Funktionären in meinem Ressort einen ganz speziellen Dank aussprechen. Die Arbeit, die im Jahr 2009 als Technischer Delegierter, als Oberschiedsrichter, als Schiedsrichter oder auch als Regionalleiter geleistet wurde, war tadellos und für die Durchführung von hochwertigen Wettkämpfen in der Schweiz sehr wertvoll!



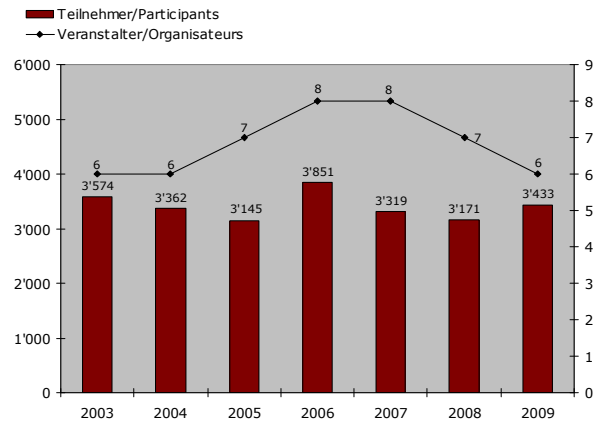
Chef Technik  
Jean-Marc Aebischer



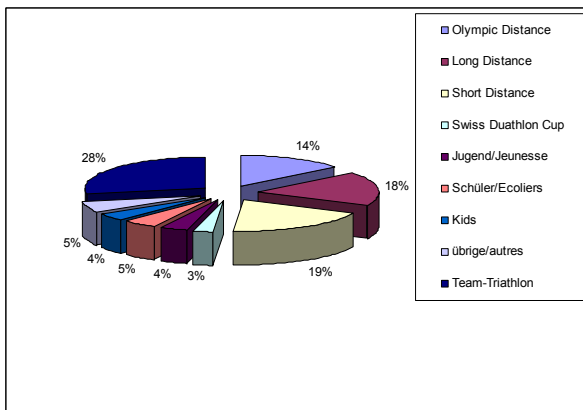
Statistiken 2009

**48** Veranstalter  
**189** Wettkämpfe  
**19'000** Teilnehmende einzel  
**7'300** Teilnehmende in Teams  
**26'300** Teilnehmende Total

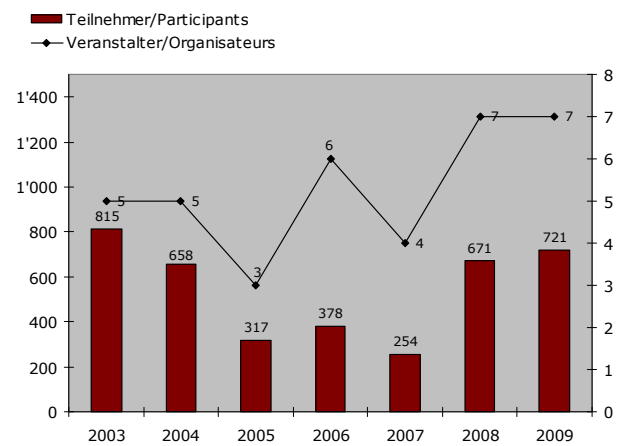
Swiss Triathlon Circuit (Olympic Distance)



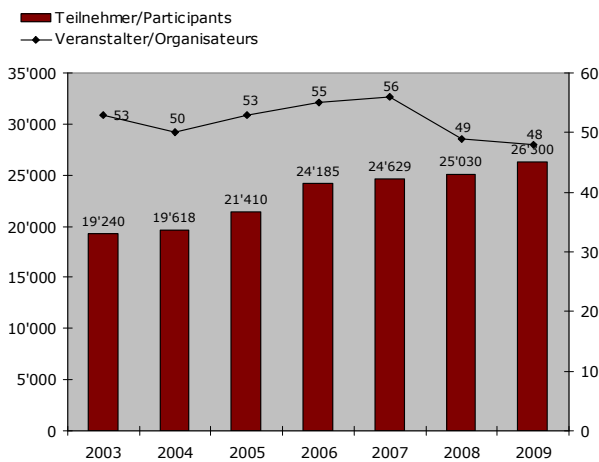
Struktur der Teilnehmenden



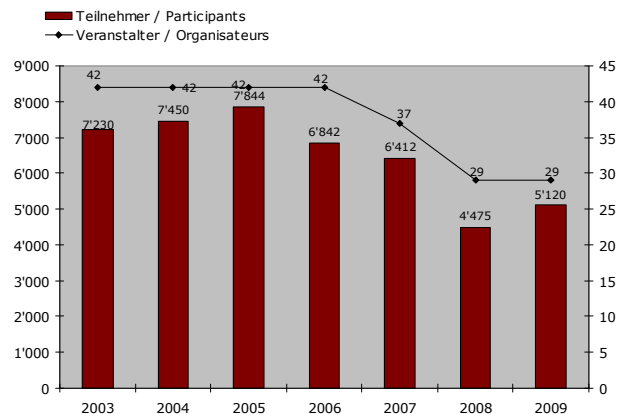
Swiss Duathlon Cup



Veranstaltungen und Teilnehmende



Short Distance Series



## 1.6 Geschäftsstelle

### Kommunikation

Im Sommer trat Bernhard Schneider von seiner Funktion als Chef Kommunikation nach weniger als einem Amtsjahr zurück. Unterschiedliche Ansichten über Prioritäten, Budget und Strategie in seinem Ressort führten zu dieser Entscheidung. Die Führung und die Aufgaben des Ressorts wurden anschliessend auf den Elitesport und die Geschäftsstelle verteilt. Daneben stand weiterhin das Journalistenteam um Reinhard Standke zu Diensten, das die Berichterstattung im Internet abdeckte.

### Informatik

2009 führte Swiss Triathlon eine neue Applikation zum Erstellen, Verwalten und Versenden von Newslettern ein. Im Herbst erfolgte der erste Versand im neuen Erscheinungsbild an rund 4'000 Adressaten.

Im Oktober konnte das Projekt „Neues Mitgliederverwaltungssystem“ abgeschlossen werden. Das neue System „alabus“ wird gewisse Abläufe auf der Geschäftsstelle erleichtern und soll ab 2011 auch den Mitgliedern und Vereinen bei der Personen- und Lizenzverwaltung zur Verfügung stehen.

### Personal

Gab es in den Vorjahren oft personelle Wechsel auf der Geschäftsstelle, so hat sich die Situation 2009 stabilisiert. Dies führte auch dazu, dass Ferienguthaben abgebaut und Rückstellungen aufgelöst werden konnten. Die Arbeitsbelastung ist gerade in der Hochsaison noch immer sehr stark. Von den 200 Stellenprozenten wird ein sehr grosser Teil durch die Administration absorbiert, für Strategisches und Konzeptionelles sind die zeitlichen Ressourcen kaum vorhanden.



Oliver Imfeld  
Geschäftsführer



## 1.7 Ressort Finanzen

Das Verbandsjahr 2009 war aus Sicht der Finanzen vom Bestreben geprägt, die Sanierung von Swiss Triathlon einzuleiten und diese auch erfolgreich umzusetzen.

Dank dem Einsatz aller Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder ist uns dieser Schritt gelungen, dafür bedanke ich mich aufs herzlichste bei allen Beteiligten!

### Kurzanalyse der Jahresrechnung

#### Erträge

Auf der Ertragsseite fällt auf, dass das Budget gesamthaft um rund TCHF 40 unterschritten worden ist. Höher als budgetierte Einnahmen konnten bei den Mietglieder- und Veranstaltungsbeiträge erzielt werden, welches auch die ungebrochene Attraktivität des Triathlon für die Athleten widerspiegelt. Demgegenüber stehen tiefer als budgetierte Einnahmen bei den Gönnern und den diversen betrieblichen Erträgen, im wesentlichen Selbstbehalte der Athleten

Die Beiträge aus dem öffentlichen und privatrechtlichen Bereich erreichten insgesamt auch nicht ganz das Budget, da diese Einnahmen aber im Wesentlichen auf der Refinanzierung von Ausgaben beruhen, ist dies nicht weiter verwunderlich.

#### Aufwände

Die Aufwandseite zeigt, dass bei den direkten Spartenaufwendungen Einsparungen von gesamtthaft rund TCHF 133 erreicht werden konnten. Alle Ressortleiter sind auch in diesem Jahr sehr haushälterisch mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln umgegangen und haben damit mit den Einsparungen in ihren Ressorts wesentlich zur finanziellen Sanierung von Swiss Triathlon beigetragen haben.

### Bilanz / Liquidität / Ergebnis

Bilanzseitig ist im Wesentlichen die verbesserte Liquidität zu erwähnen. So hat sich im Berichtsjahr das Verhältnis von Umlaufvermögen zum kurzfristigen Fremdkapital (Liquiditätsgrad 3) auf 126 % (VJ 109%) erhöht.

Bei den Rückstellungen haben wir das Ziel noch nicht ganz erreicht, die Ferienrückstellungen konnten nur um CHF 5'000.- abgebaut werden.

Die Jahresrechnung 2009 schliesst deshalb aus den genannten Gründen mit einem Gewinn von CHF 87'544 gegenüber des budgetierten Ergebnisses von CHF 14'000. Dies führt per 31.12.2009 zu einem Verbandskapital von CHF 74'752.

#### Ausblick

Der Ausblick für die unmittelbare Zukunft ist positiv. Nachdem es uns im vergangenen Verbandsjahr gelungen ist, die wichtige finanzielle Sanierung von Swiss Triathlon, die Beseitigung der Überschuldung, umzusetzen, können wir die nächsten Schritte in Angriff nehmen.

So können wir im Jahre 2010 zumindest eines der 2009 zurückgestellten Projekte, die Überarbeitung des Internetauftrittes, realisieren. Wir erreichen mit dieser Überarbeitung einerseits einen benutzerfreundlicheren und informativeren Internetauftritt und erhöhen damit andererseits auch die Attraktivität des Verbandes und dieser Plattform für bestehende und zukünftige Sponsoren.

Nichtsdestotrotz steht der verantwortungsvolle, kostenbewusste Umgang mit den in den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln weiterhin im Vordergrund. Die Mittel werden zum Wohle der Athleten sowohl in der Spitze wie auch im Breitensport eingesetzt, damit sich diese in einem möglichst optimalen Umfeld weiterentwickeln und ihre Passion, den Triathlonsport, ausleben können.

Marcel Bachmann  
 Chef Finanzen




## 2 Jahresrechnung 2009

### 2.1 Bilanz per 31.12.2009

		31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF	+/- CHF	+/- %
<b>1 Aktiven</b>					
100	Flüssige Mittel	293'653	136'455	157'198	115
110	Forderungen	6'258	30'474	-24'216	-79
130	Aktive Rechnungsabgrenzung	188'697	315'475	126'778	-40
<b>10</b>	<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>488'608</b>	<b>482'404</b>	<b>6'203</b>	<b>1</b>
140	Mobile Sachanlage	8'704	13'077	-4'373	-33
170	Immaterielle Anlagen	24'388	0	24'388	
180	Zweckgebundenes Vermögen	2'530	4'619	-2'089	-45
<b>14</b>	<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>35'622</b>	<b>17'696</b>	<b>17'926</b>	<b>101</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>524'230</b>	<b>500'100</b>	<b>24'129</b>	<b>5</b>
<b>2 Passiven</b>					
210	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	118'175	179'891	-61'716	-34
230	Passive Rechnungsabgrenzung	268'349	262'956	5'393	2
260	Rückstellungen langfristig	60'870	65'870	-5'000	-8
270	Fonds (zweckgebunden)	2'085	4'175	-2'090	-50
	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>449'478</b>	<b>512'892</b>	<b>-63'414</b>	<b>-12</b>
2800	Verbandskapital Beginn Geschäftsjahr	-12'792	83'092	-95'884	-115
2810	Ergebnis Berichtsjahr (Verlust)	87'544	-95'884	183'428	-191
	<b>Total Verbandskapital Ende Geschäftsjahr</b>	<b>74'752</b>	<b>-12'792</b>	<b>87'544</b>	<b>-684</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>524'231</b>	<b>500'100</b>	<b>24'131</b>	<b>5</b>

## 2.2 Erfolgsrechnung 2009 und Budget 2009 / 2010

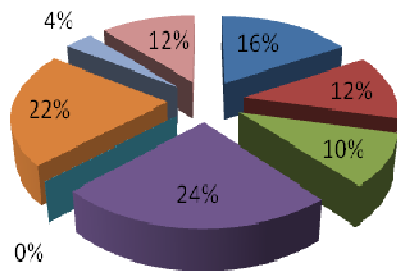
		Erfolgsrechnung 2009 01.01.09 - 31.12.09		Budget CHF 2009 01.01.09 - 31.12.09		Budget CHF 2010 01.01.10 - 31.12.10	
			in %		in %		in %
<b>Betrieblicher Ertrag</b>							
300	Mitgliederbeitrag	264'279.63	16.58	243'000.00	14.88	350'000.00	19.34
301	Veranstaltungsbeiträge	196'119.53	12.30	174'000.00	10.65	90'000.00	4.97
302	Beitrag öffentlicher Bereich	157'652.00	9.89	115'000.00	7.04	135'000.00	7.46
303	Beiträge privatrechtlicher Bereich	385'472.00	24.18	445'000.00	27.24	555'000.00	30.66
304	Beiträge Verbände	599.13	0.04	1'000.00	0.06	0.00	0.00
310	Werbeerträge	345'531.72	21.68	365'000.00	22.34	472'000.00	26.08
311	Erträge Gönner	57'264.25	3.59	80'000.00	4.90	45'000.00	2.49
320	Diverse betriebliche Erträge	187'087.20	11.74	210'500.00	12.89	163'000.00	9.01
320	Ertragsabgrz. JB zur Finanz. Fixkosten	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>		<b>1'594'005.46</b>	<b>100.00</b>	<b>1'633'500.00</b>	<b>100.00</b>	<b>1'810'000.00</b>	<b>100.00</b>
<b>Direkter Spartenaufwand</b>							
40	Spitzensport	615'426.29	41.87	718'000.00	45.26	832'000.00	46.41
41	Nachwuchs	193'333.67	13.15	197'000.00	12.42	255'000.00	14.22
42	Breitensport	127'662.46	8.69	135'000.00	8.51	147'000.00	8.20
43	Technik	38'757.85	2.64	49'000.00	3.09	54'000.00	3.01
44	Kommunikation und Verbandsführung	93'582.33	6.37	103'000.00	6.49	98'000.00	5.47
						14'000.00	0.78
<b>Total direkter Spartenaufwand</b>		<b>1'068'762.60</b>	<b>72.72</b>	<b>1'202'000.00</b>	<b>75.76</b>	<b>1'400'000.00</b>	<b>78.09</b>
<b>Indirekter Administrativer Aufwand</b>							
45	Personalaufwand	251'937.99	17.14	222'000.00	13.99	207'000.00	11.55
46	Reise-, Repräsentations-, Werbeaufwand	29'651.45	2.02	52'500.00	3.31	51'000.00	2.84
47	Sachaufwand	119'353.52	8.12	110'000.00	6.93	134'900	7.52
<b>Total indirekter Spartenaufwand</b>		<b>400'942.96</b>	<b>27.28</b>	<b>384'500.00</b>	<b>24.24</b>	<b>392'900.00</b>	<b>21.91</b>
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>		<b>1'469'705.56</b>	<b>100.00</b>	<b>1'586'500.00</b>	<b>100.00</b>	<b>1'792'900.00</b>	<b>100.00</b>
<b>Ergebnis aus betrieblicher Aktivität</b>		<b>124'299.90</b>		<b>47'000.00</b>		<b>17'100.00</b>	
<b>Finanzergebnis</b>		<b>1'334.25</b>		<b>2'000.00</b>		<b>2'100.00</b>	
<b>Übriges Ergebnis</b>		<b>37'511.36</b>		<b>35'000.00</b>		<b>26'000.00</b>	
<b>Steuern</b>							
<b>Fondsergebnis</b>		<b>-2'090.00</b>		<b>-4'000.00</b>		<b>-3'000.00</b>	
<b>Jahresergebnis</b>		<b>87'544.29</b>		<b>14'000.00</b>		<b>-8'000.00</b>	

Der ausgewiesene Personalaufwand in der Höhe von CHF 251'938 ist netto nach der teilweisen Umlage der Gehälter auf die Ressorts Elitesport und Nachwuchs ausgewiesen. Insgesamt beträgt der Personalaufwand für das Vereinsjahr 2009 CHF 453'050 (Vorjahr (15 Mte.) CHF 542'878).

### 2.3 Überblick Ertrag und Aufwand

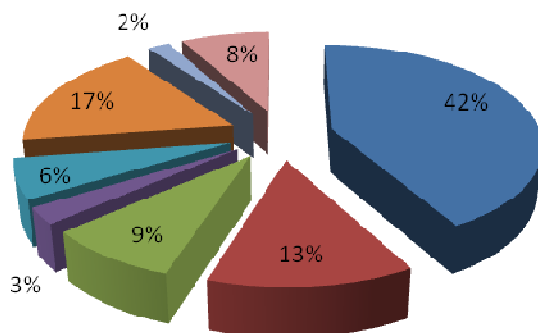
#### Überblick Erträge 2009

- Mitgliederbeitrag
- Beitrag öffentlicher Bereich
- Beiträge Verbände
- Erträge Gönner
- Veranstaltungsbeiträge
- Beiträge privatrechtlicher Bereich
- Werbeerträge
- Diverse betriebliche Erträge



#### Überblick Aufwände 2009

- Spitzensport
- Nachwuchs
- Breitensport
- Technik
- Kommunikation und Verbandsführung
- Personalaufwand
- Reise-, Repräsentations-, Werbeaufwand
- Sachaufwand



## 2.4 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Rechnungslegungsvorschriften von Swiss Sport GAAP. Diese basieren in der Regel auf den gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechtes. In Abweichung zu den gesetzlichen Zulässigkeiten stiller Reserven sind für die Erstellung der Jahresrechnung die Bilanzpositionen jeweils gemäss den aktienrechtlichen Höchstwerten eingesetzt worden. Die Jahresrechnung wurde so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage des Verbandes möglichst zuverlässig beurteilt werden kann.

Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend erläutert.

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, sofort einlösbare Checks, Guthaben auf Post- und Bankkonti, sowie Festgeldanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb 3 Monaten.

### Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigung für gefährdete Forderungen.

### Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen sind zum Nennwert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigung für gefährdete Beträge.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden, geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

- EDV Hardware: 3 - 5 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen: 8 - 10 Jahre
- Fahrzeuge: 3 - 6 Jahre
- Sportgeräte und Zubehör: 3 - 8 Jahre

Die Aktivierungsuntergrenze beträgt Fr. 3'000.00.

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden, geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

- EDV Software: 5 Jahre

Die Aktivierungsuntergrenze beträgt Fr. 3'000.00.

### **Wertverminderungen bei Anlagegütern**

Die Anlagegüter werden jährlich auf den Bilanzstichtag auf ihre Werterhaltung überprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor und es erfolgt eine entsprechende Sonderabschreibung.

### **Zweckgebundenes Vermögen**

Das zweckgebundene Vermögen beinhaltet Zuwendungen von Spendern oder aus der Organisation selber. Die Bewertung des zweckgebundenen Vermögens erfolgt gemäss den vorstehend erwähnten Grundsätzen zur Bewertung der aktiven Bilanzpositionen.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung entstanden ist und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

### **Fondskapital zweckgebunden**

Das zweckgebundene Fondskapital wird aufgeteilt in:

- Fonds von Spendern

Diese Fonds beinhalten von dritter Seite erhaltene Zuwendungen mit klar bestimmten und die Verwendung einschränkenden Zweck. Der Zweck dieser Fonds entspricht im Regelfall dem ausschliesslichen Willen der Spender.

- Fonds gebildet durch die Organisation

Diese Fonds werden aus dem freien Vermögen der Organisation gebildet und eventuell wieder aufgelöst unter Beachtung von festgelegten Voraussetzungen und Bedingungen.



## 2.5 Sachanlagespiegel

### Mobile Sachanlagen

in CHF

Anschaffungskosten	EDV-Hardware	Mobiliar & Einrichtungen	Büro-maschinen	Fahrzeuge	Sportgeräte & Zubehör	Sachanlagen in Leasing	Total mobile Sachanlagen
<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>19'956.95</b>	<b>14'001.10</b>		<b>1.00</b>	<b>13'327.45</b>		<b>47'286.50</b>
Zugänge	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
Abgänge	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
Umgliederungen	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
<b>Bestand am 31. Dezember 2008</b>	<b>19'956.95</b>	<b>14'001.10</b>		<b>1.00</b>	<b>13'327.45</b>		<b>47'286.50</b>
Zugänge	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
Abgänge	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
Umgliederungen	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
<b>Bestand am 31. Dezember 2009</b>	<b>19'956.95</b>	<b>14'001.10</b>		<b>1.00</b>	<b>13'327.45</b>		<b>47'286.50</b>

### Kumulierte Abschreibungen

<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>19'955.95</b>	<b>1'801.10</b>		<b>0.00</b>	<b>13'326.45</b>		<b>35'083.50</b>
Abschreibungen	0.00	1'750.00		0.00	0.00		1'750.00
a.o. Abschreibungen	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
Abgänge	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
Umgliederungen	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
<b>Bestand am 31. Dezember 2008</b>	<b>19'955.95</b>	<b>3'551.10</b>		<b>0.00</b>	<b>13'326.45</b>		<b>36'833.50</b>
Abschreibungen	0.00	1'750.00		0.00	0.00		1'750.00
a.o. Abschreibungen	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
Abgänge	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
Umgliederungen	0.00	0.00		0.00	0.00		0.00
<b>Bestand am 31. Dezember 2009</b>	<b>19'955.95</b>	<b>5'301.10</b>		<b>0.00</b>	<b>13'326.45</b>		<b>38'583.50</b>

### Nettobuchwert

<b>Am 31. Dezember 2008</b>	<b>1.00</b>	<b>10'450.00</b>		<b>1.00</b>	<b>1.00</b>		<b>10'453.00</b>
<b>Am 31. Dezember 2009</b>	<b>1.00</b>	<b>8'700.00</b>		<b>1.00</b>	<b>1.00</b>		<b>8'703.00</b>

### Brandversicherungswert

<b>Am 31. Dezember 2008</b>							<b>30'000.00</b>
<b>Am 31. Dezember 2009</b>							<b>30'000.00</b>

in CHF

**Anschaffungskosten**

Immaterielles AV

<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>4'383.80</b>
Zugänge	0.00
Abgänge	0.00
Umgliederungen	0.00
<b>Bestand am 31. Dezember 2008</b>	<b>4'383.80</b>
Zugänge	33'963.59
Abgänge	0.00
Umgliederungen	0.00
<b>Bestand am 31. Dezember 2009</b>	<b>38'347.39</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>883.80</b>
Abschreibungen	876.75
a.o. Abschreibungen	0.00
Abgänge	0.00
Umgliederungen	0.00
<b>Bestand am 31. Dezember 2008</b>	<b>1'760.55</b>
Abschreibungen	12'197.95
a.o. Abschreibungen	0.00
Abgänge	0.00
Umgliederungen	0.00
<b>Bestand am 31. Dezember 2009</b>	<b>13'958.50</b>

**Nettobuchwert**

<b>Am 31. Dezember 2008</b>	<b>2'623.25</b>
<b>Am 31. Dezember 2009</b>	<b>24'388.89</b>

**Brandversicherungswert**

<b>Am 31. Dezember 2008</b>	
<b>Am 31. Dezember 2009</b>	

## Rückstellungsspiegel

in CHF	07/08/09
<b>Bestand am 1. Oktober 2007</b>	<b>37'000</b>
+ Erfolgswirksame Bildung	28'870
- Erfolgsneutrale Verwendung	
- Erfolgswirksame Auflösung	-
<b>Bestand am 31. Dezember 2008</b>	<b>65'870</b>
	20'000
Erläuterung der wichtigsten Rückstellungen:	45'870
+ Erfolgswirksame Bildung	-
- Erfolgsneutrale Verwendung	-
- Erfolgswirksame Auflösung	5'000
<b>Bestand am 31. Dezember 2009</b>	<b>60'870</b>